

notwendig sein, so klingen doch Wendungen wie "die Menschen dieses Raums lebten auf einer beachtlichen Kulturhöhe" verdächtig nach Mangel an genauer Kenntnis. Wirrwarr folgt S. 58 unten. Die Verwendung des Begriffs "Barbaren" für die von Rom unterworfenen Völker schadet auf Schritt und Tritt. Zufällig Aufgelesenes, nichts an allgemeinem Wissen S. 59: Wie instruktiv wäre eine knappe Darstellung der Tiefe der Romanisierung etwa in Frankreich, in Britannien, am Rhein an der Donau am Ende des I. Jhdts gewesen: Dann wäre die oben angeführte Grundthese viel klarer geworden. Falsche Tatsachen werden mit schiefen Auffassungen gemischt. Was heisst es (S. 59 u.) "dass die Bewohner des Kolonialgürtels für den Mittelmeeriker Barbaren sind"? Vieles derart sonst. Eine reizvolle These, die ich längst teilen wird S. 62 angeschlagen: Die Verbreitung der Germanen ist viel intensiver als gewöhnlich angenommen wird. Aber sie wird nur hingeworfen, um später (s. u.) unglücklich verzerrt zu werden. Warum wird das Zusammenhalten der Provinzialen zum Reich unter einer starken Reichsgewalt nicht tiefer, als es geschieht, begründet? Und warum die vielen Separationsversuche so rasch abgetan? Das Wachsen des "völkischen Selbstbewusstseins" ist eine bekannte Tatsache, aber nicht nur ausserhalb des Reichs, wo die grossen Einheiten (Alemannen usw.) sich entwickeln, sondern auch innerhalb desselben, nur dass da die Romanisierung täuschend wirkt. Und dieser Prozess ist sehr alt und vollzieht sich allmählich, will man davon reden, muss man die Provinzialgeschichte genau kennen. Dass der unglückliche Valerian (S. 70) das Genie sein soll, das die widerstrebenden Kräfte bändigte, ist kaum zu beweisen. Und wenn er ein Mann "aus edlem Hause" war, wie stimmt das zu den Barbaren? Über das Bild, das von Gallien entworfen wird, will ich kein Wort verlieren. Was als "Sozialismus des 3. Jhdts" bezeichnet wird, ist wieder nicht neu. Mit dem Begriff "Arbeitsdienstpflicht" (S. 76) aber wird wieder etwas, was uns angeht, falsch übertragen! Allenthalben vermisste ich eine Schilderung des Wesens der grossen Illyrer: